



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

V. Ueber das Schicksal der Südseegesellschaft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

5. Brief.

Den 23 Sept. 1720.

Ich hoffe, daß Sie schon vor einiger Zeit den Schwefel und die beyden Bände von Herrn Gay's Schriften werden erhalten haben, und sie als Beweise ansehen, (obgleich sehr geringe) daß ich Ihnen sowohl Gesundheit als Belustigung wünsche. Von dem, was ich iht zum Durchlesen sende, will ich nichts sagen, um nicht, durch ein einiiges Wort, dem zuvor zu kommen, was Sie darüber zu sagen versprochen haben. Sie sind im Stande, von dem Virgil an, bis auf diese Erzählungen zu kritisiren, so wie Salmon von allem, von der Eeder an bis zu dem Hissop, schrieb. Seit ich Ihnen lezlich meine Aufwartung zu Bromley gemacht, habe ich einige Ursachen, Sie als einen Propheten in dieser Einsamkeit anzusehen, bey dem man Orakelsprüche haben könnte, wenn nur die Menschen weise genug wären, dahin zu gehen, und Ihren Rath zu begehren. Das

Schicksal der Südseegesellschaft hat das, was Sie mir gesagt haben, weit früher, als ich es erwartete, in Erfüllung gebracht. Die meisten dachten, die Zeit würde kommen, aber Niemand bereitete sich dazu; Niemanden fiel es ein, daß sie wie ein Dieb in der Nacht kommen würde, eben so geht es bey unserm Sterben. Mich denckt, Gott hat die Geizigen gestraft, wie er öfters die Sünder zu strafen pflegt, nemlich nach ihrer eignen Weise, in ihrer Sünde selbst; der Durst nach Gewinn war ihr Verbrechen, dieser Durst wurde mit der Zeit ihre Strafe und ihr Verderben. Was die wenigen anbetrifft, die noch so glücklich sind, die Hälfte von dem zu behalten, was sie ihrer Einbildung nach hatten (unter denen auch Ihr gehorsamster Diener ist) so möchte ich gerne, daß sie von ihrem Glücke und von der Wahrheit des Grundsatzes des alten Hesiodus überzeugt seyn möchten, welcher, nachdem die Hälfte seines Vermögens durch die Directores der damaligen Zeiten verschlungen worden war, den Schluß machte, daß die Hälfte mehr als das Ganze wäre.

Erinnert Sie nicht das Schicksal dieser Leute an zwey Stellen der heiligen Schrift, die eine im Hiob, die andre im Psalter?

Die Menschen sollen aus der **SUNDE** winkseln, und sie aus ihrem **WELZ** wegzuschen.

Sie haben ihren Traum ausgeträumt, und bey dem Erwachen nichts in ihren Händen gefunden.

Gewiß ist die allgemeine Armuth, welche eine Folge des allgemeinen Geizes ist, und den unschuldigsten und arbeitsamsten Theil der Menschen am meisten drücken wird, wahrhaftig zu bedauern. Die allgemeine Fluth der Südsee, hat, der alten Sündfluth zuwider, alle, nur wenige Ungerechte ausgenommen, ersäuft. Doch es ist einigermaßen ein Trost für mich, daß ich nicht mit unter diesen Ungerechten bin, wenn ich auch den Unfall überleben, und durch die Rettung meines Guts die Welt regieren sollte. Mir gefällt ein Gedanke vom Doctor Arbuthnot überaus wohl: er sagt, die Regierung und die Südsee-Gesellschaft, habe den Leuten ihr Geld weggenommen und verschlossen, weil sie von ihrer Blödsinnigkeit überwiesen worden sind (wie es bey Mondsüchtigen gebräuchlich ist) und sind

Willens, ihnen so viel wieder zu geben, als sich für solche Menschen schickt, so bald als sie wieder ihren gesunden Verstand zu haben scheinen.

Der letzte Theil Ihres Briefes erzeigt mir so viel Ehre und so viel Gütigkeit, daß ich sehr stolz und sehr zufrieden darüber seyn muß; doch ich versichere Sie, Mylord, weit mehr das letzte als das erste; denn ich weiß gewiß, und fühle es in meinem Herzen, daß Sie wahrhaftig hochschätzt, daß Sie gewissermassen einen Grund für Ihre Partheylichkeit gegen mich haben können; allein ich finde nicht das geringste in meinem Kopf, das zum Grunde für das andre dienen könnte. In einem Wort, die beste Ursache, die ich weiß, warum ich vergnügt bin, ist, daß Sie fortfahren mir günstig zu seyn, und die beste Ursache für meinen Stolz, würde die seyn, wenn Sie mich von allem Stolze heilen würden. Denn ich habe Sie als einen Arzt gefunden, der nicht allein wiederherstellet, sondern auch verbessert. Ich bin mit der aufrichtigsten Hochachtung, und der dankbarsten Erkenntlichkeit ic.